

DAS UNIVERSAL-PFERD

SCHWEISGUT

DER  
HAFLINGER



# Das Universal-Pferd *der „Haflinger“*

Ein Bildwerk von Otto Schweisgut

Herausgegeben vom  
Haflinger Pferdezuchtverband Tirol

Druck: Jenny Innsbruck

Von Jahr zu Jahr mehrt sich die Zahl der Staaten, welche aus ökonomischen Erwägungen Haflingerpferde einführen und mit ihnen neue Zuchten aufbauen. In jedem Gebiet, in dem der Haflinger Fuß faßt, behauptet er seine Stellung, erwirbt sich neue Freunde und Förderer und erweitert mit ihrer Hilfe seinen Lebensraum. In Westdeutschland gesellen sich zu Bayern Baden-Württemberg, Westfalen und Hessen als neue Haflinger Zuchtgebiete; in der Deutschen Demokratischen Republik ist der Haflinger stark im Vormarsch, in Italien drang er bis Sizilien vor, der Schweizer Bauer betreibt Haflingerzucht, in Jugoslawien fand er Eingang, Holland gründete einen Zuchtverband, sogar den Weg über den Atlantik in die Vereinigten Staaten fand unser Haflingerpferd.

Wie lassen sich diese Tatsachen in einer Zeit erklären, die dem Gebrauchspferd fast jeder anderen Pferderasse die Daseinsberechtigung abspricht, die überall Pferdeställe in Garagen verwandelt? Sicher, der Haflinger besticht durch sein gefälliges Äußeres; das moderne Wirtschaftsleben hat jedoch für Gefühlsmomente keinen Raum, in ihm zählt nur die nüchterne Rechnung, nur was eine Sache wiegt, ist sie wert. Was hat nun unser Haflinger in die Waagschale zu werfen?

Den Haflinger prägte seine Bergheimat. Wie all seinen Kindern verlangte der Berg auch dem Haflinger in einer harten Schule alles ab und gab ihm dafür alles mit, was ihn lebensstüchtig macht: eine einmalige Härte und Zähigkeit, die eiserne Gesundheit, äußerste Genügsamkeit, Gutmütigkeit und den guten Willen, dem Menschen, wo immer er ihn einsetzt, zu dienen. Diese Eigenschaften sind die Grundlagen für seine Bewährung im Bergbauernhof ebenso wie seiner Anpassungsfähigkeit an jedes Klima und jede Haltungsweise. Mit Recht werden die Leser dieser Zeilen den Beweis für diese Behauptungen verlangen, den wir auch nicht schuldig bleiben wollen.

Die größte und vielseitigste Leistungsprüfung, die in den letzten Jahrzehnten an Pferde gestellt worden ist, hat der Haflinger im zweiten Weltkrieg erfolgreich bestanden, wo er als Tragtier, als Zugtier und Reitpferd bei vielen Truppenteilen Verwendung fand. Ob es galt, im Polenfeldzug auf endlosen Landstraßen Tagesleistungen bis zu 70 und 90 Kilometer zu bewältigen, ob es an der Südfrent galt, mit schweren Lasten höchste Pässe und steilste Gebirgspfade zu erklimmen oder am nördlichen Eismeer bei 30 bis 40 Grad Kälte in unwegsamem Gelände sich durch bis an den Hals reichende Schneemassen durchzukämpfen; immer und überall war das Haflingerpferd der verlässlichste und treueste Kamerad des Soldaten. Ohne Stallungen, ohne Unterkunft, ohne Windschutz standen die Haflinger, allen Unbilden der Witterung preisgegeben, wochen- und monatelang in der Arktis. Nach strengsten Tageseinsätzen, nach Leistungsprüfungen, die bis an die Grenze des Möglichen gingen,

wurden die Tiere, Geschützlasten ziehend oder tragend und sich durch die Schneemassen wühlend, völlig verschwitzt aus der Feuerstellung zurückgezogen und in Stellungen gebracht, wo sie bei 40 Grad Kälte stundenlang, oft die ganze Nacht hindurch, von den Fesseln bis zu den Ohrensitzen mit Rauheis bedeckt, standen. Allen diesen Strapazen hielt das Haflingerpferd stand, während die im hohen Norden einheimischen Pferde diesen Anforderungen nur zu oft erlagen. So bewies der Haflinger seine Härte, seine Widerstandskraft unter Bedingungen, die in ihrer Unbarmherzigkeit nur ein Krieg stellen konnte.

Im Einsatz in der Landwirtschaft entscheiden heute Zugkraft und Futterbedarf über den wirtschaftlichen Wert eines Pferdes. Auf diesem Gebiet hat das Tierzuchtinstitut Jena unter Leitung von Dr. Hans Joachim Schwark exakte wissenschaftliche Untersuchungen angestellt, welche höchst interessante Ergebnisse zeitigten und die Erfahrungen der Praxis bestens bestätigten. Mit Übernahme der schweren Dauerzugleistungen durch die Zugmaschine werden heute viele Großpferderassen, insbesondere die Kaltblutschläge, zugkraftmäßig nicht mehr ausgelastet und somit wird ein bedeutendes Maß an Erhaltungsfutter ohne Erbringung eines Gegenwertes investiert. Aus den Untersuchungen des genannten Tierzuchtinstitutes geht eindeutig hervor, inwieweit in der Landwirtschaft das Großpferd durch den Haflinger ökonomisch günstig ersetzt werden kann. An einem Bestand von 40 Kaltblutpferden und 40 Haflingern konnte ermittelt werden, daß die absolute Zugleistungsfähigkeit des Haflingers bei 72,4 Prozent des Kaltblutpferdes liegt. Doch dieses Zugleistungsvermögen genügt, um die in der Regel heute an die tierische Zugkraft gestellten Anforderungen erfüllen zu können. Diese Untersuchungen beinhalten nicht ausschließlich Zugleistungsprüfungen, sondern sämtliche Arbeiten des Versuchsbetriebes wurden 3 Jahre hindurch getestet. Sie ergaben, daß die Haflinger 31,8 Prozent ihrer Gesamtarbeitsleistung im höchsten Zugwiderstandsbereich von 225 bis 375 kg verrichtet haben. Es zeigte sich weiterhin, daß die Haflinger in der Arbeitsgeschwindigkeit den Kaltblutpferden nicht nachstanden und hinsichtlich des Arbeitswillens und des Regenerationsvermögens ihren Artgenossen überlegen sind.

Bei den Untersuchungen hinsichtlich des Futterbedarfes ergab sich, daß das Haflingerpferd einen nicht nur dem verringerten Körpergewicht entsprechend niedrigeren Futterbedarf hat, sondern darüber hinaus in seinen Nährstoffansprüchen, sowohl im Erhaltungs- als auch im Leistungsfutter gegenüber den Großpferden weitaus genügsamer ist. Ist allein diese Feststellung von großer wirtschaftlicher Bedeutung, so wird die Überlegenheit des Haflingers hinsichtlich des Futterbedarfes noch dadurch unterstrichen, daß er bezüglich der Futterzusammensetzung mehr als die meisten anderen Pferde auf

voluminöse wirtschaftseigene Futtermittel in seiner gesamten verdauungsphysiologischen Verwertung eingestellt ist. Während die Kaltblutpferde 56,76 Prozent der verbrauchten Nährstoffe aus Kraftfuttermitteln bezogen, betrug der Nährstoffanteil aus dem Kraftfutter bei den Haflingern nur 35,14 Prozent.

Auch die Fohlenaufzucht basiert beim Haflinger in erster Linie auf der Grundlage wirtschaftseigener voluminöser Futtermittel. Die Futterberechnung ergab, daß während der Weideperioden an Stelle von 100 Kaltblutfohlen 169,8 Haflinger, in den Stallfutterperioden 168,0 bei vollem Aufzuchtserfolg gehalten werden können.

Die mit Haflingerpferden gemachten guten Erfahrungen, deren Richtigkeit die wissenschaftliche Überprüfung erweist, erklären die Wertschätzung, welche dieser Pferderasse allgemein entgegengebracht wird. Die hervorragenden wirtschaftlichen Werte, die vielseitige Verwendungsmöglichkeit dieses Pferdes, nicht zuletzt seine Schönheit, seine Gutmütigkeit und sein Arbeitswille werden dem Haflinger auch in Zukunft seinen Arbeitsplatz in der modernen Landwirtschaft sichern.

Möge dieses kleine Werk, das der Haflinger Pferdezüchterverband Tirol anlässlich seiner Landesausstellung 1961 herausgibt und bei dem der Schwerpunkt auf den Bildteil gelegt wurde, den Zweck seiner Bestimmung erfüllen: bei Freunden und Züchtern des Haflingers die Bindung zu diesem Pferd zu verstärken, bei all jenen, die außerhalb unserer Grenzen stehen und es noch nicht kennen, Interesse und Sympathie zu erwecken.

Innsbruck, im September 1961

Der Vorstand  
des Haflinger Pferdezüchterverbandes Tirol

The number of states importing horses of the Haflinger race for economic reasons and in order to build up new breedings, increases year by year. The Haflinger horse maintains its position and finds new friends and promoters in every region where it gains a footing and extends its living space with their help. Western Germany creates new breeding areas for Haflinger horses such as Bavaria, Baden-Württemberg, Westfalen and Hessen; in the DDR the Haflinger horse advances well; in Italy the Haflinger has penetrated as far as Sicily; the Swiss farmer breeds Haflinger horses, so does the Yugoslavian farmer; Holland created a breeding association; the Haflinger horse even crossed the Atlantic Ocean to the United States.

How can one explain these facts in times when the work-horse of almost every other race is derided its "raison d'être" and horse stables are being changed into garages everywhere? Undoubtedly, the Haflinger horse attracts by its appearance; however, modern commercial life has no room for emotions, it counts cool calculations and dry facts only. What is it then that the Haflinger horse can offer?

Its mountainous home coins the Haflinger horse. The mountain demands everything from the Haflinger as it does from all its children, but in turn supplies everything necessary to make it fit for life: an unique hardness and tenacity, an iron constitution and health, extreme contentedness, good nature and the good will to serve men wherever necessary. These qualities are the basis of its good record in mountain farms as well as of its adaptability to every climate and every kind of stabling. Very rightly the readers of these lines will request the proof of our statements which we want to give.

The Haflinger horse had passed successfully the greatest and most extensive efficiency testings made with horses during the last decades. During the second world war the Haflinger was used as pack animal, draught animal and saddle horse for many troupe units. Whether it was necessary to accomplish a day's march of 44 to 56 miles on endless country roads during the campaign in Poland, whether it became a question of climbing highest passes and steepest mountain paths with heavy loads, or to fight through snow masses reaching up to the throat on an impassable terrain at the Arctic Ocean at 22° to 40° degrees below zero: the Haflinger horse was always the most reliable and faithful comrade of the soldiers under all circumstances. The Haflinger had to remain in the Arctic region for weeks and months without stables, without shelter against the wind. After most rigid actions, after efficiency tests which were at the limit of endurance, the animals,

drawing or carrying heavy guns and digging through the masses of snow, were brought back from a firing-position bathed in sweat. They were then taken into stables where they had to remain at 40 degrees below zero for hours, often for a whole night, covered with hoar-frost from their pasterns up to their ears. The Haflinger horse withstood all these hardships whereas the horses from the North very often succumbed to these trials. Thus, the Haflinger proved its hardiness, its endurance under unmerciful conditions met only in times of war.

Today traction power and feed requirements decide the economic value of a horse used in agriculture. The Institute of Cattle Breeding at Jena under the direction of Dr. Hans Joachim Schwark, made exact scientific examinations which revealed most interesting results and which confirmed the experiences made in practice. Due to the fact that heavy tractions are nowadays done by tractors, many breeds of heavy horses, especially the draught horse, are not being used to their utmost and therefore, a great amount of maintenance rations is being invested without full returns. It resulted clearly from the examinations of the above-mentioned Institute, how far the heavy horses can be replaced in agriculture by the Haflinger horse in an economical way. A test of 40 heavy horses and 40 Haflinger horses proved that the absolute traction capacity of the Haflinger lies at 72,4% of the heavy horse. However, this traction capacity is sufficient to fulfil the demands made on the animal traction power today. These examinations do not only include draught efficiency testings but also testings of all types of works on experimental farms during three years. They proved that the Haflinger horse accomplished 31,8% of its total working capacity at the highest sphere of traction resistance of 500 to 830 lbs. They also proved that the Haflinger is not inferior to the heavy horse regarding speed in working and that the Haflinger is superior regarding the will to work and capacity of regeneration.

The examinations regarding feed requirements proved that the Haflinger does not only require a lesser quantity of food according to its lower body weight, but that it is also less fastidious regarding its nutritive needs (maintenance ration as well as production ration) than the heavy horses. These facts are of great economic importance, but the superiority of the Haflinger horse regarding its feed requirements is also emphasized by the fact that the Haflinger horse is adapted to voluminous farm-feeding stuffs more than most of the other horse breeds. Whereas the heavy horses received 56,76% of the used nutritive substances from concentrated foods, the share of nutritive substances received from concentrated food by the Haflinger horse amounted to 35,14% only.



Also the Haflinger foals are mainly fed with voluminous farm feeds. The calculation of food proved that instead of 100 heavy horses 169,8 Haflinger horses can be kept with full breeding success during the grazing period and 168,0 Haflinger horses during the stable-feeding period.

The good experiences made with the Haflinger horses, the rightness of which is verified by scientific examinations, can explain the general estimation of this horse race. Its extraordinary economic worth, the versatile possibilities of use of this race, last but not least its beauty, its good nature and its will to work will guarantee the Haflinger's place in modern agriculture in the future.

We hope that this small brochure published by the Breeding Association of the Haflinger horse race of Tyrol on the occasion of its exhibition in 1961, in which more importance was attached to the picture part, will attain its aim namely to strengthen the tight bonds between the Haflinger horse and its friends and breeders and to stimulate interest and sympathy of all those who live abroad and who do not yet know this horse.

Innsbruck, September 1961.

The Directory  
of the Breeding Association of the Haflinger horse race of Tyrol

Le nombre des états qui importent, pour des raisons économiques, des chevaux de la race des „HAFLINGER“ et qui fondent ainsi de nouveaux élevages, va croissant d'une année à l'autre. Partout où le HAFLINGER prend pied, il se maintient, se fait des amis et des protecteurs et, grâce à eux, élargit son espace vital. En Allemagne occidentale HAFLINGER a trouvé, après la Bavière, le Wurtemberg, la Westphalie et la Hesse comme de nouvelles régions d'élevage; il gagne rapidement du terrain en Allemagne orientale; en Italie, il a déjà pu atteindre la Sicile; le fermier suisse élève des HAFLINGER; ils ont pu entrer en Yougoslavie; une association d'élevage a été fondée en Hollande, et nos HAFLINGER ont même franchi l'Océan pour arriver aux Etats-Unis.

Comment ces faits s'expliquent-ils à une époque qui nie la raison d'être de presque toutes les autres races chevalines, en tant que chevaux de travail, et qui transforme partout les écuries en garages? Evidemment, le HAFLINGER séduit par son physique plaisant; mais la vie économique moderne ne tient pas compte de facteurs sentimentaux, elle fait un calcul très concret: une chose ne vaut que ce qu'elle pèse. — Qu'est-ce que notre HAFLINGER peut donc mettre dans la balance?

Le HAFLINGER a été formé par le pays où il est né. La montagne lui a demandé, comme à ses autres enfants, tout ce qu'il pouvait donner et lui a imposé un dur apprentissage. En échange, elle lui a donné tout ce qui constitue sa force vitale: une dureté et une tenacité sans pareilles, une santé de fer, une frugalité extrême, un bon caractère et beaucoup de bonne volonté de servir l'homme partout où celui-ci le lui demande. Ces qualités lui ont permis de résister à toutes les épreuves qu'implique la vie dans les fermes en haute montagne, de s'adapter à tous les climats et à toutes les formes d'élevage. — Nos lecteurs nous demanderont à juste titre des preuves de ces affirmations, et nous sommes tout prêts à les fournir.

La plus grande épreuve pour les aptitudes et le rendement des chevaux en général, depuis quelques dizaines d'années, a été surmontée avec succès par le HAFLINGER au cours de la Deuxième Guerre mondiale, alors qu'il fut utilisé comme animal de bât, comme animal de trait et comme cheval de selle dans de nombreux corps de troupes. Toujours et partout, il a été le camarade le plus sûr et le plus fidèle des soldats: en Pologne où il lui fallait faire, sur des routes sans fin, jusqu'à 70 et même 90 km par jour; au front du sud, où il devait grimper, lourdement chargé, sur les cols les plus hauts, et parfois longer l'abîme sur des sentiers de haute montagne; dans les régions de la mer arctique où il luttait, par une température de 30 à 40° sous zéro, contre un terrain impraticable, avec de la neige jusqu'au cou. Sans écuries, sans gîte, sans protection contre le vent, les

HAFLINGER restaient, pendant des semaines et des mois, exposés à toutes les intempéries de l'hiver arctique. Après des journées extrêmement dures, après des épreuves qui atteignaient souvent la limite du possible, on ramenait les animaux en sueur, tirant des canons ou portant des charges à travers les masses de neige, derrière les lignes à feu: ils devaient alors rester debout pendant des heures, souvent toute la nuit, par 40° sous zéro, couverts de givre, des paturons jusqu'à la pointe des oreilles. Le HAFLINGER a résisté à toutes ces fatigues, alors que les chevaux originaires du grand nord n'y succombaient que trop souvent. Par là, le HAFLINGER a prouvé sa force et sa capacité de résister à des conditions de vie sans pitié, que seule la guerre pouvait lui infliger.

Aujourd'hui, la puissance de trait et les besoins alimentaires décident de la valeur économique d'un cheval utilisé dans l'agriculture. L'Institut d'Élevage de Léna, dirigé par le Dr. Hans Joachim Schwark, a entrepris des recherches scientifiques très précises à ce sujet; les résultats obtenus sont fort intéressants et confirment parfaitement les expériences pratiques auxquelles ces recherches correspondaient.

Du fait que les travaux de trait lourd sont maintenant effectués par les tracteurs, de nombreuses races de chevaux très grands — en particulier ceux de sang froid — ne sont plus rentables: leur puissance de trait n'est employée qu'en partie, et une alimentation d'entretien considérable est donc investie sans contre-valeur. Les recherches de l'Institut de Léna sont formelles sur le point que, dans le domaine de l'agriculture, le cheval très grand peut être avantageusement remplacé par le Haflinger. — Ces recherches, qui portaient sur 40 chevaux de sang froid et sur 40 Haflinger, ont démontré que la puissance de trait absolue du Haflinger correspond à peu près à 72,4 % de celle du sang froid. Cette capacité de trait suffit pour les travaux qu'on exige généralement aujourd'hui d'un animal. — Il ne s'agissait pas uniquement d'épreuves de trait: tous les travaux d'une ferme modèle furent systématiquement enregistrés pendant trois ans. Les résultats de ce „test“ démontrent que les Haflinger ont fourni 31,8 % de leur travail dans la „zone du trait lourd“, c'est-à-dire de 225 à 375 kg. En plus, on a vu que les Haflinger n'étaient point inférieurs aux sang froid en ce qui concerne leur vitesse au travail; ils leur sont même supérieurs par leur bonne volonté de travailler et leur capacité de régénération.

Lorsqu'il s'agissait d'examiner les besoins alimentaires des différentes races, ceux du Haflinger étaient d'abord moins grands, ce qui correspondait à son poids plus faible. Mais en plus, le Haflinger est beaucoup moins exigeant que les chevaux plus grands, tant pour ses rations d'entretien

que pour ses rations de production. Cette constatation est à elle seule d'une grande importance économique; mais la supériorité du Haflinger dans le domaine de l'alimentation est encore soulignée par le fait qu'il se contente mieux que la plupart des autres races chevalines de fourrage produit à la ferme, qui est volumineux et qui correspond parfaitement à son métabolisme. Le pourcentage de fourrages concentrés consommé n'était que de 35,14 % chez les Haflinger, mais de 56,76 % chez les sang froid.

De même, l'élevage des poulains Haflinger peut s'effectuer surtout à base de fourrages volumineux produits à la ferme. Le calcul des besoins alimentaires a démontré qu'à la place de 100 poulains de sang froid, on pouvait élever, pendant la période de pâturage, 169,8 Haflinger, et pendant la période d'alimentation à l'étable, 168,0 Haflinger, l'élevage réussissant parfaitement.

Les bonnes expériences faites avec les Haflinger, et dont l'exactitude est confirmée par la recherche scientifique, expliquent l'estime dont cette race chevaline jouit généralement. Ses grandes valeurs économiques, ses nombreuses possibilités d'utilisation, et enfin sa beauté, sa facilité de caractère et sa volonté de travailler ne manqueront pas de lui assurer, à l'avenir comme maintenant, une place dans l'agriculture moderne.

Nous souhaiterions que cette petite brochure éditée par la Société Tyrolienne d'Elevage du Haflinger à l'occasion de son Exposition de 1961, et dont l'accent a été mis sur les illustrations, arrive à remplir son rôle: celui d'intensifier, parmi les amis et les éleveurs du Haflinger, le contact avec ce cheval, et d'éveiller l'intérêt et la sympathie de tous ceux qui habitent hors de nos frontières et qui ne le connaissent pas encore.

Innsbruck, au mois de septembre 1961.

Le Président  
de la Société Tyrolienne d'Elevage du Haflinger:

De año en año aumenta el número de naciones que introducen por razones económicas el tipo de caballo „Haflinger“ y forman con él nuevas razas. En cualquier sitio donde el „Haflinger“ pise, mantiene su puesto y consigue nuevos amigos y admiradores que aumentan su espacio vital. En Alemania Occidental se unen a Baviera como nuevos territorios de cría del „Haflinger“: Baden-Württemberg, Westfalia y Hessen. En Alemania Oriental el „Haflinger“ se encuentra en fuerte desarrollo progresivo. En Italia se abre paso hasta Sicilia, el labrador suizo procura su cría, se ha buscado su entrada en Yugoslavia, Holanda ha fundado una sociedad de cría del „Haflinger“ y hasta ha llegado a encontrar este nuestro caballo „Haflinger“ el camino a los EE. UU. a través del Atlántico.

¿Qué explicación cabe para estos hechos en un tiempo que niega la razón de ser a casi cualquier otra raza de caballo utilitario y en el que, por todas partes, los establos de caballos se transforman en garages? Ciertamente el „Haflinger“ complace por su exterior agradable; sin embargo la vida económica moderna no concede beligerancia a los sentimientos, en ella se tiene en cuenta sólo el mero cálculo, el valor de las cosas se mide por la balanza. Y ¿qué tiene el „Haflinger“ para arrojar en esa balanza?

Al „Haflinger“ le troqueló su patria montañesa. Como a todos sus hijos el monte exigió también al „Haflinger“ en una escuela dura todo, y, en compensación, le dió todo lo que le hace eficaz en la vida: una excepcional dureza y resistencia, salud férrea, sobriedad exterior, mansedumbre y buena disposición para ayudar a los hombres donde estos le pusieren. Estas propiedades son el fundamento, tanto para su conservación en la casa de labranza montañesa, como para su capacidad de adaptación a cualquier clima y modo de mantenimiento. Los lectores de estas líneas exigirán, con razón, las pruebas de estas afirmaciones, y nosotros, por nuestra parte, tampoco queremos quedar en deuda.

La prueba más grande y múltiple que, respecto al rendimiento, se ha propuesto en los últimos decenios a los caballos, la ha superado con éxito el „Haflinger“ en la segunda guerra mundial. En ella se le utilizó como animal de tiro, caballo de montar y bestia de carga, en diversos cuerpos militares. Ya se tratara, como en la campaña de Polonia, de superar distancias diarias de 70 a 80 Klm. por las interminables carreteras rurales, ya se tratara, como en el frente del Sur, de escalar con pesadas cargas los puertos más altos y los senderos más escarpados de la zona montañosa, o bien de luchar en el Mar del Norte con las masas de nieve que llegaban hasta el cuello en un terreno intransitable a 30 o 40 grados bajo cero; siempre y en todas partes era el caballo de

raza „Haflinger“ el compañero más fiel y digno de confianza del soldado. Sin establos, sin cobijo, sin defensa contra el viento, los caballos „Haflinger“, entregados a las inclemencias del tiempo, permanecían en el ártico durante semanas y meses enteros. Después de difíciles trabajos durante el día, después de ejercicios extremos que rondaban el límite de lo posible, arrastrando o llevando piezas de artillería, revolviéndose contra las masas de nieve, los animales, bañados en sudor, eran retirados de los campamentos y llevados a lugares donde soportaban largas horas 40 grados bajo cero y con frecuencia, durante toda la noche, cubiertos de escarcha desde los cascos hasta las puntas de las orejas. Todas estas fatigas resistió firme el caballo „Haflinger“, mientras que caballos aborígenes de aquellas regiones del Norte con demasiada frecuencia no podían sobrellevarlas. Así prueba el caballo „Haflinger“ su dureza, su capacidad de resistencia en condiciones en que sólo una guerra en su inmisericorde crueldad le podía colocar.

Hoy día en la economía rural son decisivos para el valor económico de un caballo el poder de tiro y la necesidad de pasto. El Instituto para la cría de animales de Jena bajo la dirección del Dr. Hans Joachim Schwark ha hecho en este campo investigaciones exactas y científicas, que aportan interesantísimos resultados y que corroboran muy bien la experiencia práctica. Con la introducción de las máquinas de tracción para trabajos de larga duración, muchas razas caballares de gran alzada, sobre todo las especies de sangre fría, no son hoy día aprovechables en la labor de tiro, de esta manera se emplea una notable cantidad de forrajes sin verdadera utilidad. De las investigaciones del citado Instituto de cría se deduce claramente cuán ventajosamente desde el punto de vista económico se puede substituir en la economía rural el caballo de gran alzada por un „Haflinger“. Sobre una base de 40 caballos de sangre fría y 40 „Haflinger“ se pudo averiguar que la capacidad absoluta de rendimiento del „Haflinger“ es un 72,4 % de la del caballo de sangre fría. Sin embargo este poder de rendimiento basta para llenar sobradamente las exigencias generalmente propuestas hoy día a la fuerza de tiro animal. Estas investigaciones constaban no sólo de pruebas de tracción, sino que los caballos fueron examinados a lo largo de 3 años en toda clase de trabajos de un establecimiento de pruebas. Todos estos ejercicios dieron como resultado que el caballo „Haflinger“ ha empleado un 31,8 % de su capacidad total en un máximo de 225 a 375 Kg de oposición en la tracción. Además se demostró que el „Haflinger“ no iba a la zaga a los caballos de sangre fría en cuanto a la velocidad de realización del trabajo, y que, con relación a la disposición para el trabajo y la capacidad de regeneración, es superior a sus compañeros de especie.

En la investigación de la necesidad de forraje se dedujo que el caballo „Haflinger“ no sólo tiene una necesidad de pasto menor, proporcionada a su cuerpo más pequeño, sino que, además, es mucho más fácil de contentar que los caballos de gran alzada en sus pretensiones alimenticias, tanto en el forraje para el mantenimiento como en el necesario para el trabajo. Si bien esta aportación es de gran valor económico, todavía queda subrayada la superioridad del „Haflinger“, con relación a sus necesidades alimenticias, por el hecho de que está adaptado más que la mayoría de los otros caballos, gracias a sus facultades fisiológicas digestivas, a los voluminosos forrajes propios de la granja. Mientras que los caballos de sangre fría necesitan que un 56,76 % de los alimentos sean grano, la proporción de grano es en el caballo „Haflinger“ de un 35,14 % solamente.

También la cría de potros „Haflinger“ se apoya principalmente sobre el fundamento del forraje voluminoso propio de la granja. El cómputo de los forrajes dió como resultado que durante el período de pastoreo se podían alimentar en lugar de 100 potros de sangre fría 169,8 „Haflinger“ en los períodos de alimentación en el establo, y 168,0 en la plenitud de la cría ya lograda.

Las excelentes experiencias realizadas con los caballos „Haflinger“, cuya exactitud está garantizada por las comprobaciones científicas, explican la estimación general que se tiene por esta clase de caballo. El valor económico sobresaliente, la múltiple posibilidad de empleo de este caballo, y no en último lugar su belleza, mansedumbre, y disposición para el trabajo, aseguran, sin duda, al „Haflinger“ un puesto de trabajo, también para el futuro, en una moderna economía rural.

Que este opúsculo, que la Sociedad de cría caballar „Haflinger“ del Tirol publica con ocasión de su exposición provincial 1961, en el que predomina la parte gráfica, cumpla con la misión que se le ha determinado: robustecer los lazos de unión y aprecio a este caballo entre los amigos y ganaderos, sobre todo de aquellos que viven más allá de nuestras fronteras y no lo conocen.

Innsbruck, Setiembre 1961

El presidente  
de la Sociedad de cría de caballos „Haflinger“ en el Tirol



Der Tiroler Haflinger Hengsteaufzuchthof Wagrein in Ebbs bei Kufstein ist das Fundament der Haflingerzucht und das Zentrum des Absatzes

The Tyrolean breeding farm Wagrein at Ebbs near Kufstein is the home of the breeding of Haflinger stallions and the centre of their sale

Le haras tyrolien d'étalons „Haflinger“ de Wagrein à Ebbs près Kufstein est la base d'élevage Haflinger et le centre du débit de vente

La granja tirolesa Wagrein para la cría de caballos „Haflinger“ en Ebbs, cerca de Kufstein, es el centro básico de su cría y lugar de su venta

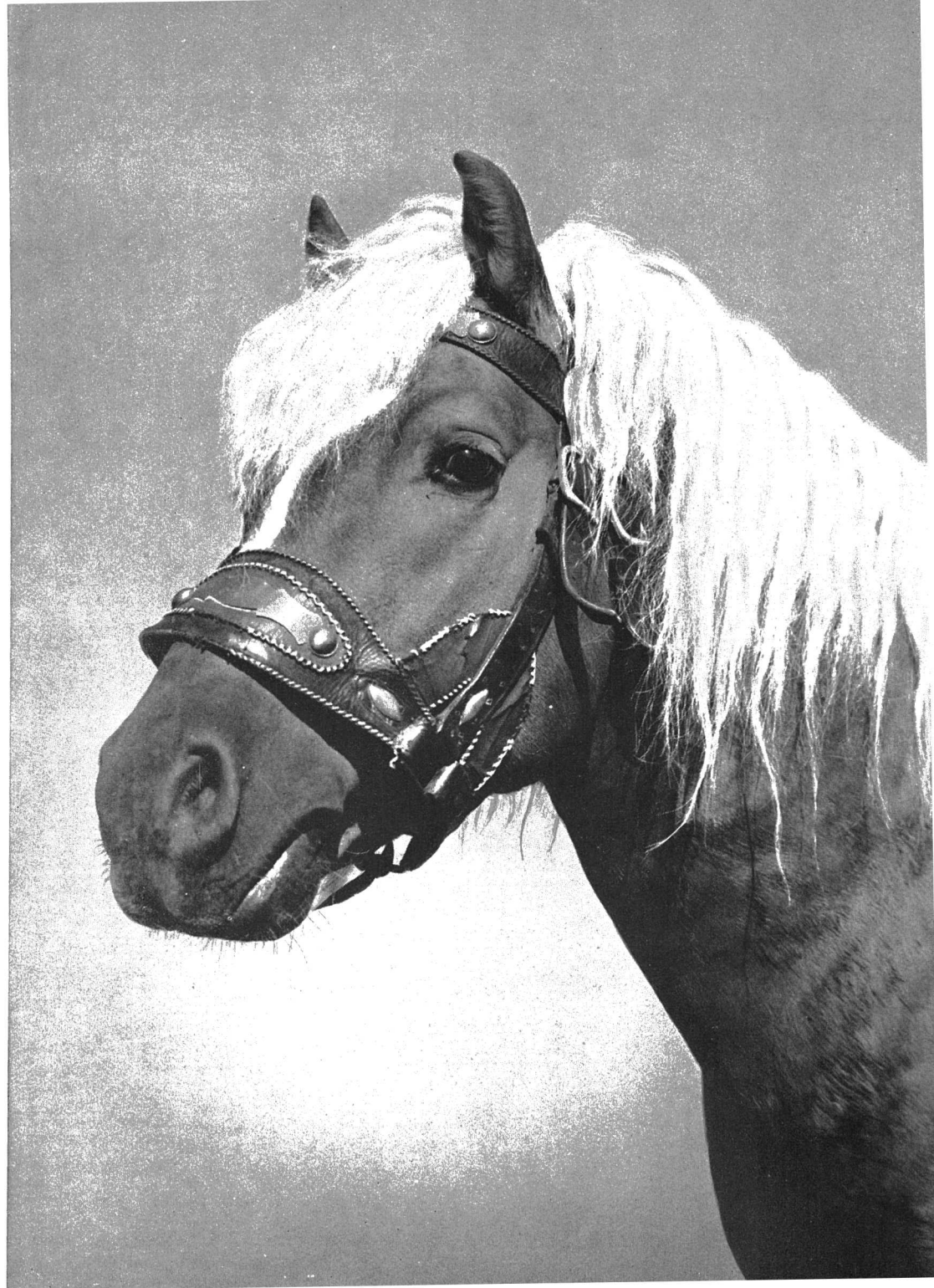


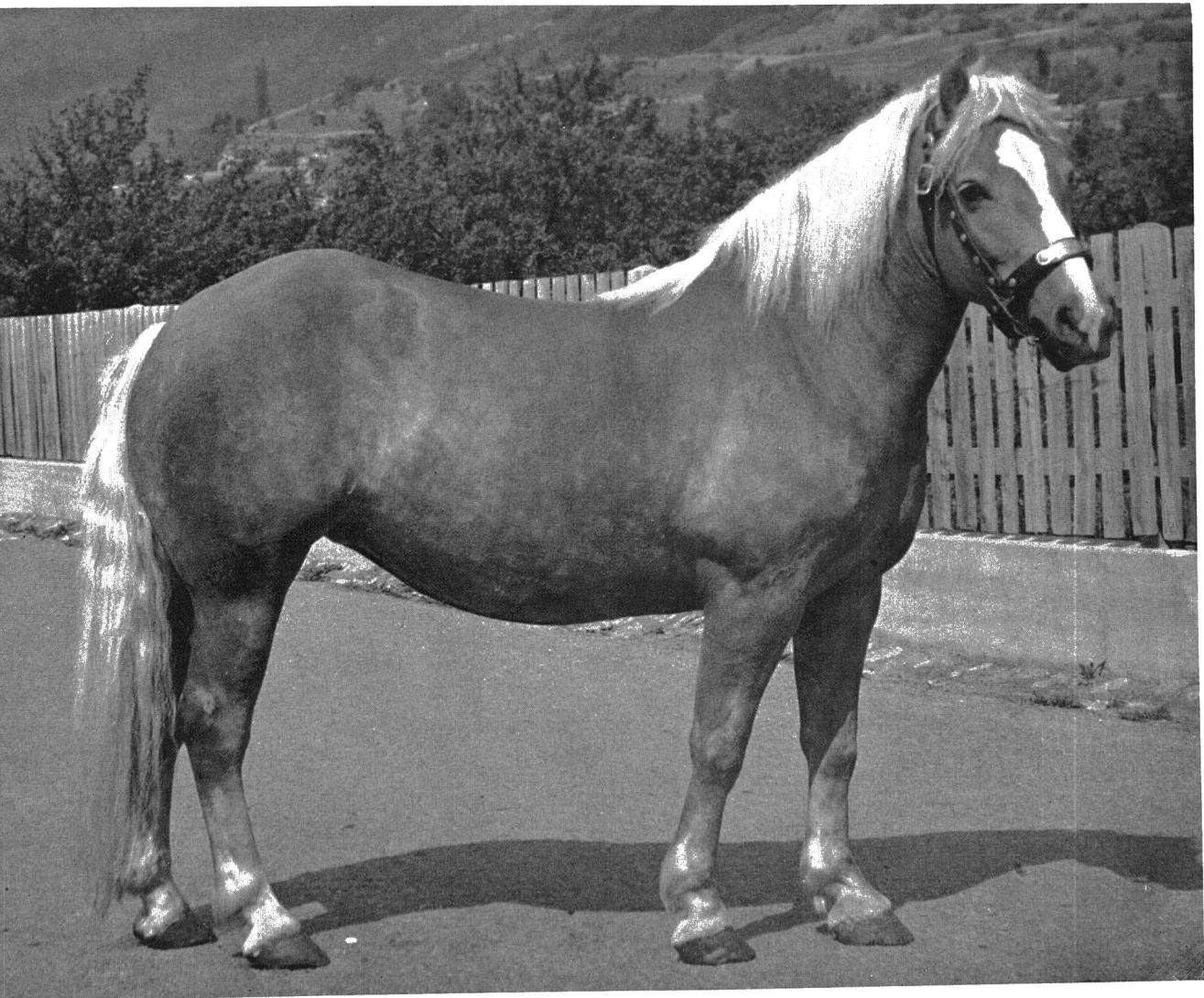
Adel, Temperament und Kraft sind  
erbe der Ahnen, eines Araberhengstes  
und einer Stute aus den Bergen Tirols

Nobility, temperament and strength  
are the heritage of ancestors, of an  
Arab stallion and a mare from the  
Tyrolean mountains

Noblesse, tempérament et vigueur sont  
l'apport des ancêtres d'un étalon  
arabe et d'une jument des montagnes  
tyrolienne

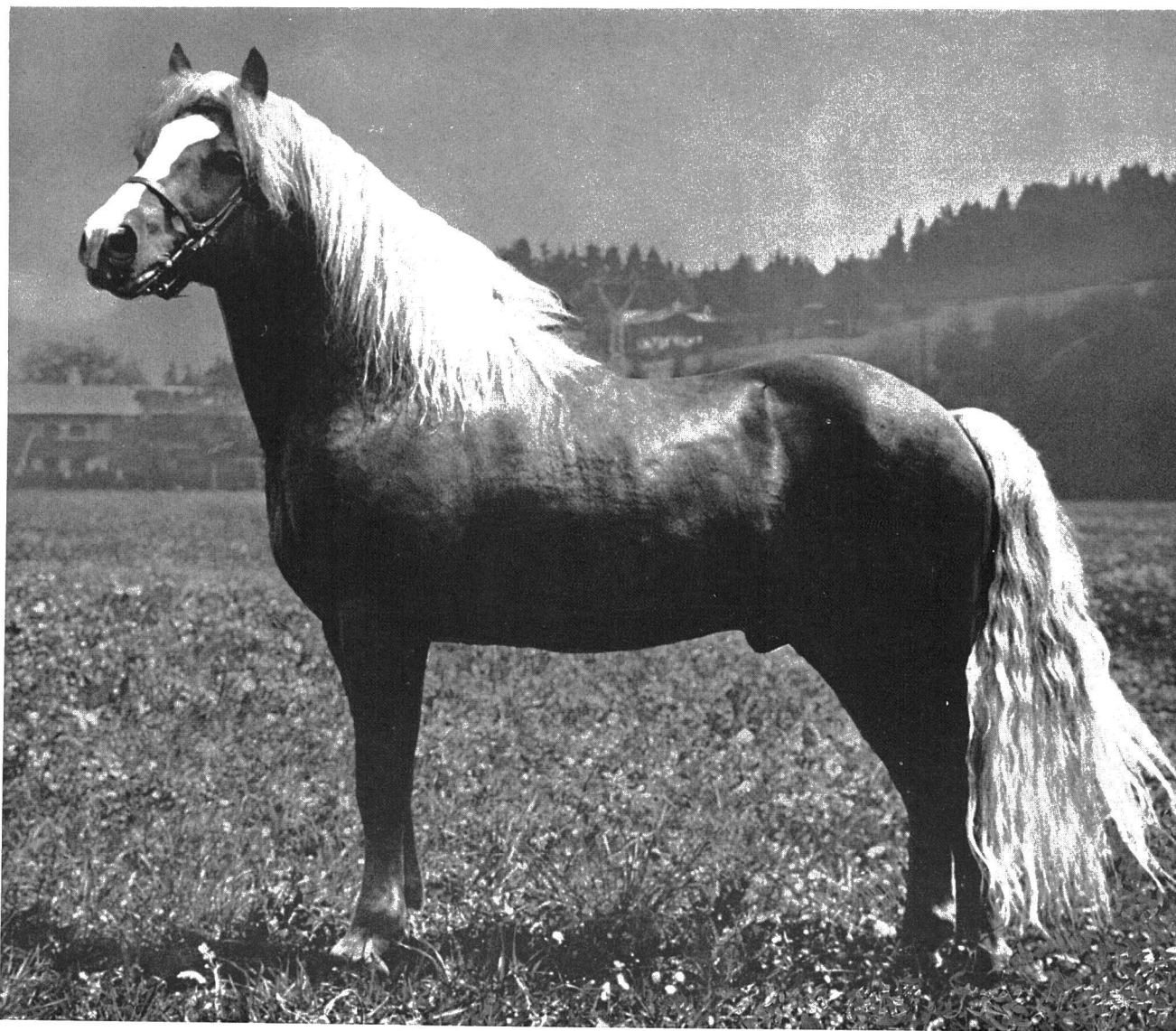
Nobleza, temperamento y fuerza son la  
herencia de sus primeros antepasados,  
un caballo árabe y una yegua de las  
montañas del Tirol





Das Zuchtziel: ein edles, kräftiges Universalpferd, tief und breit, mit korrektem, raumgreifenden Gang

The aim of the breeding: A noble, strong universal horse, deep and broad, with correct, wide-ranging pace



But de l'élevage: un noble et vigoureux cheval de toutes aptitudes, bas et large, à la démarche sûre et espacée

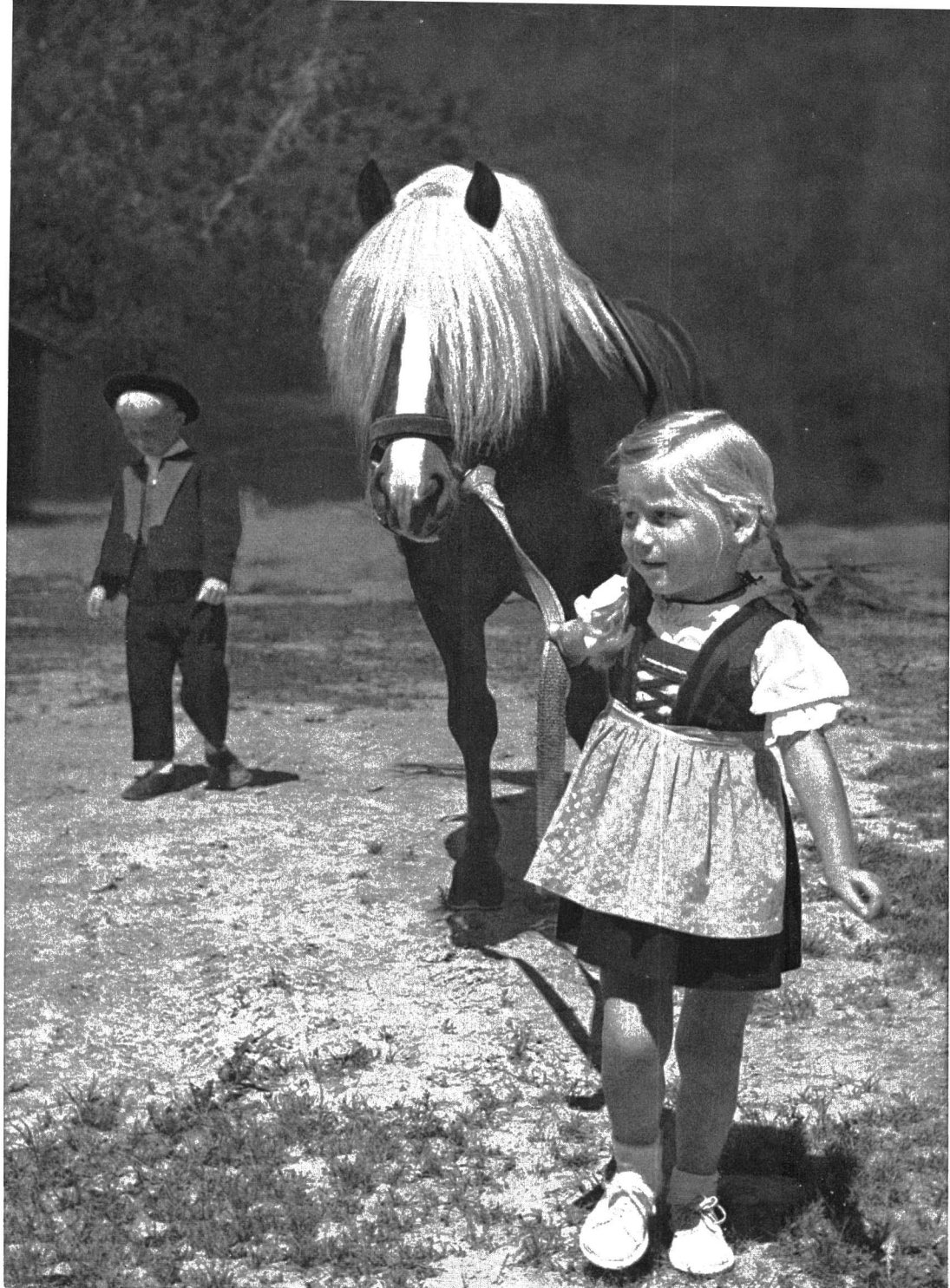
El fin de la cría: un caballo noble, poderoso, de uso universal, bajo y ancho, de andadura larga y correcta

Der Haflinger ist gutmütig:  
willig folgt der 15jährige  
Hengst Marius seiner kleinen  
Freundin

The Haflinger horse is good-  
natured: very gently the 15  
year-old sire Marius follows  
his little girl-friend

Le Haflinger est complaisant:  
Marius, étalon agé de  
15 ans, suit volontier sa petite  
amie

El caballo „Haflinger“ es  
manso; el semental Mario de  
15 años sigue dócilmente a  
su amiguita





Zwei Spielgefährten, die sich gut verstehen  
Two playmates understanding each other well  
Deux camarades de jeu qui s'entendent bien  
Dos compañeros de juegos que se entienden bien



Mit wem soll ich Freundschaft  
schließen?

Whom shall I make friends with?

Avec qui lierai-je amitié?

¿Con quién debo entablar amistad?



1918 Stuten und 957 Jungpferde führt der Verband im Stutbuch

The Association keeps 1918 mares and 957 young horses in its stud-book

L'Union possède mille neuf cent dix-huit juments et neuf cent cinquante-sept jeunes chevaux inscrits dans le livre d'Elevage (Stud-book)

La asociación cuenta en su libro de cría con 1918 yeguas y 957 potros



Junghengste zwischen Spiel und Kampf

Young sires in play and fight

Jeux et luttes de jeunes étalons

Potros: entre la lucha y el juego





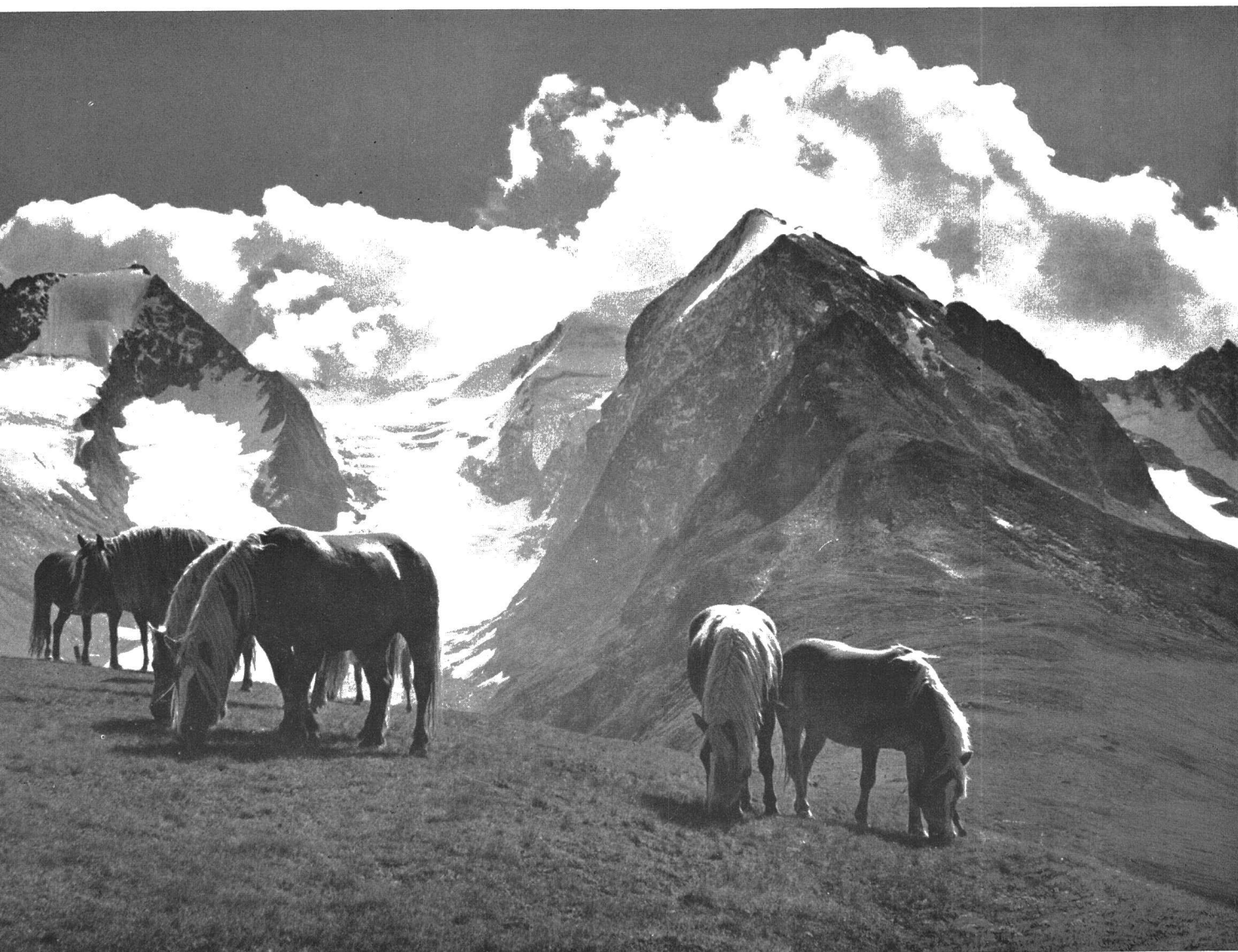
Im fliegenden Galopp über die saftige Weide  
At full gallop over lush pasture grounds  
Au grand galop à travers les fraîches prairies  
A pleno galope sobre la blanda pradera



Nur der genügsame und trittsichere Haflinger findet hier noch sein Futter  
Only the Haflinger horse, a horse being easily satisfied and sure-footed, can find some feed here  
Seul, le sobre et sûr Haflinger trouve encore ici sa nourriture  
Solamente el sobrio y seguro „Haflinger“ encuentra, aún aqui, su forraje



Beim ersten Frühlingserwachen sucht der Haflinger sein Futter im Freien  
At the first waking of spring the Haflinger is searching for its feed outdoors  
Dès l'éveil du printemps, le Haflinger cherche son fourrage en plein air  
Ya al primer despertar de la primavera busca el „Haflinger“ su forraje al aire libre



Wohlverdiente Erholung auf 3000 Meter Höhe  
Well-earned rest at an altitude of about 9800 ft.  
Repos bien gagné à trois mille mètres d'altitude  
Un descanso bien merecido a 3000 m. de altura



Haflinger Jungstuten zwischen blühenden Almrosen auf Sommerfrische  
Young Haflinger dams at their summer-resort — in the midst of blooming Alpine roses  
Jeunes juments Haflinger en villégiature parmi les roses alpestres en fleurs  
Jóvenes yeguas „Haflinger“ de veraneo entre las rosas florecientes de la alta montaña

Frei und naturnah wachsen die Junghengste heran  
The young sires grow up free and close to the soil  
Les jeunes étalons sont élevés en liberté, au sein de la Nature  
Sueltos y en contacto con la naturaleza crecen los potros





Zu jeder Arbeit brauchbar: auf steinigem Weg, am Karren des Bergbauern

Useful for any kind of work: pulling the farmer's cart along a stony path

Apte à tout travail: sur les routes pierreuses, au tombereau des paysans montagnards

Útil para cualquier trabajo: en el carro de un montañés por un camino pedregoso



Als trittsicheres Saumpferd zur Versorgung hochgelegener Schutzhütten  
As sure-footed sumpter-horse for the supply of high-lying Alpine huts  
Cheval de sentier au pied sûr pour le ravitaillement des refuges haut-placés  
Como segura bestia de carga para el aprovisionamiento de albergues de alta montaña





Mit der Wirtschaftlichkeit fällt und steht die heutige Pferdezucht  
Economy is the first demand of today's horse breeding

De nos jours, l'élevage des chevaux est  
dépendant de l'économie agricole  
Al compás de la economía desfallece o  
se mantiene actualmente la cría  
de caballos



Die Nachzuchtchau beweist es, der Hengst war ein sicherer Vererber

The herd proves that the sire transmitted surely its characteristics

Le contrôle prouve que cet étalon était un transmetteur d'hérédité assuré

La contemplación de la cría prueba que el caballo era un buen transmisor de las características familiares



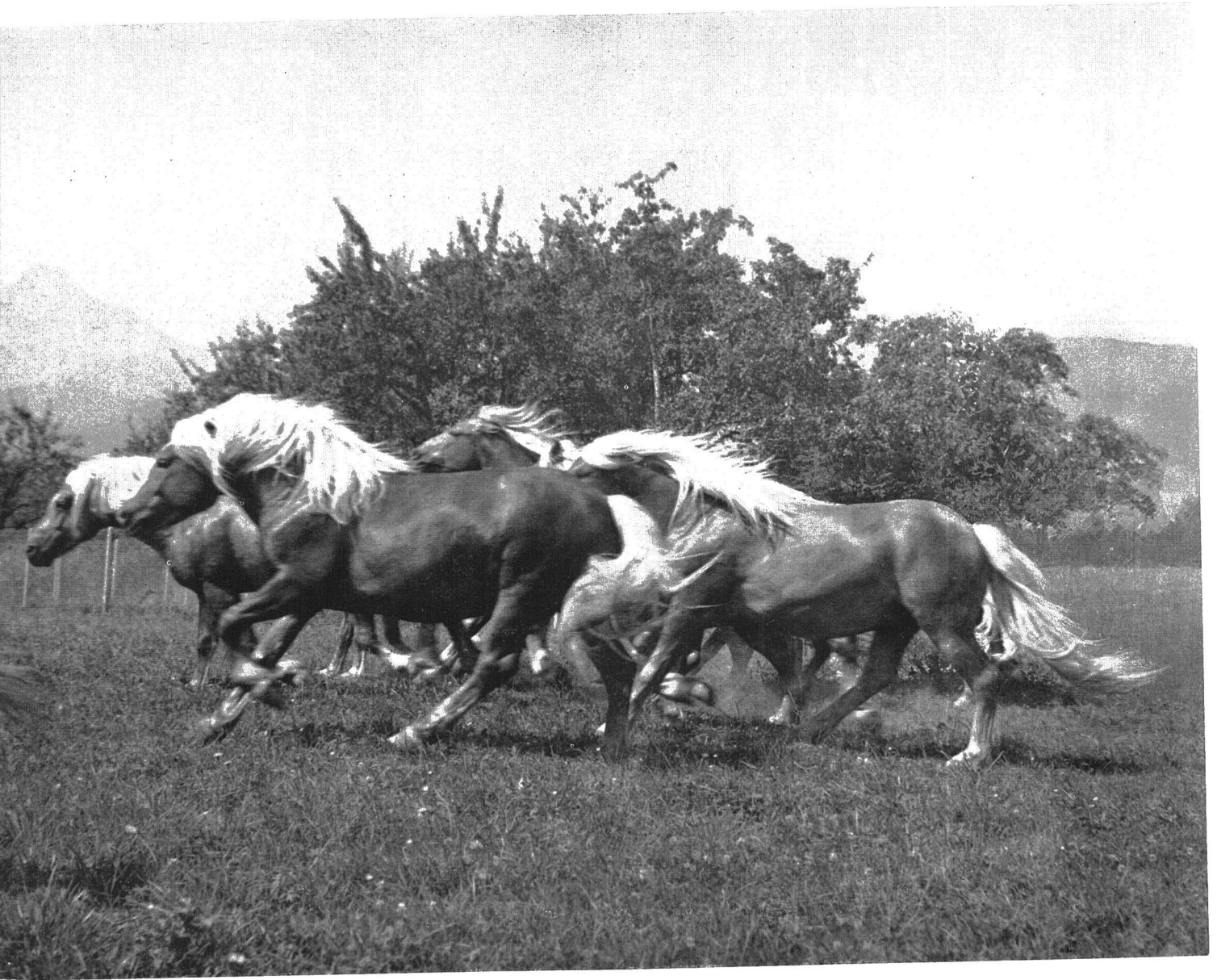


Fruchtbarkeit: 76 % der Stuten bringen in der Landeszucht alljährlich ihr Fohlen,  
92 % der Fohlen werden großgezogen

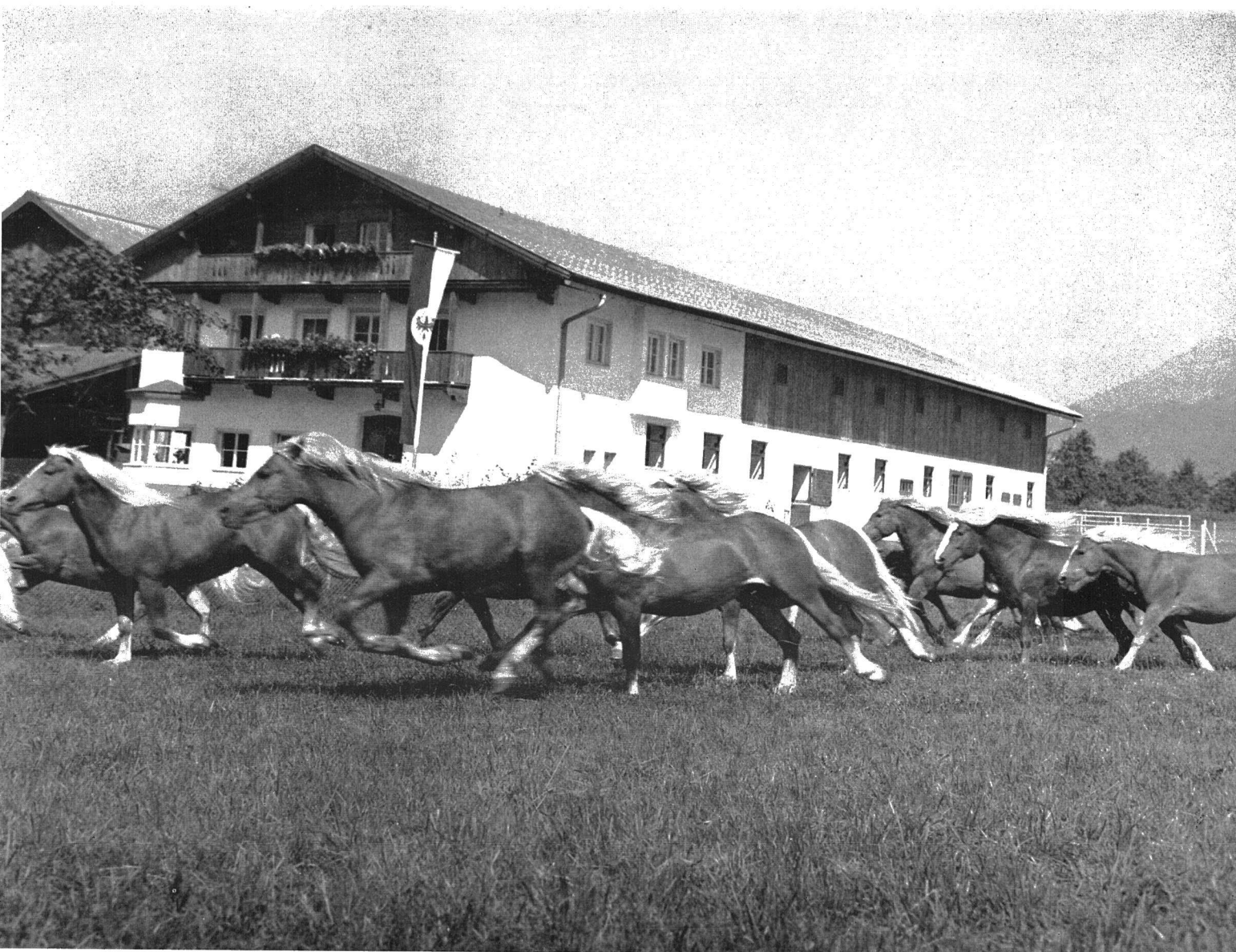
Fertility: 76 % of the dams bred in Tyrol foal every year; 92 % of the foals are being bred

Fécondité: soixante-seize pour cent des juments donnent à l'Élevage rural un poulain par  
an; et quatre-vingt douze pour cent des poulains atteignent l'âge adulte

Fecundidad: el 76 % de las yeguas engendran sus potros todos los años en la granja  
provincial, el 92 % de los potros son criados



Heute übermütige Jugend, morgen vielversprechende Zuchthengste  
Today playful youth, tomorrow a promising stud-horse



Aujourd'hui, jeunesse exubérante; demain, étalons d'élevage pleins d'avenir  
Hoy son jóvenes traviesos, mañana serán sementales prometedores



Nach der Fohlenvorschau geht es wieder hinauf zum entlegenen Bergbauernhof

After the foals-show, they return to the far-off mountain farm

Après examen des poulains, il s'agit de remonter à la ferme éloignée

Después de la observación de los potros, otra vez de vuelta a las granjas alejadas de la montaña



Kraft, Gesundheit und würziges Futter schenkt ihnen die Alm  
The mountain pastures give them strength, health and spicy feed  
Force, santé et pâturages savoureux, voilà ce que procure l'Alpage  
Los pastos de montaña les proporcionan fuerza, salud y aromático forraje





Der Stolz des Haflingers ist die herrliche Mähne  
The pride of the Haflinger horse is its beautiful mane  
La fierté du Haflinger c'est sa magnifique crinière  
La gloria del „Haflinger“ es la crín abundante



Bauernarbeit schafft das Brot der Menschen

The farmer's work provides man with the daily bread

Le labeur du paysan procure du pain aux êtres humains

El trabajo de los labradores produce el pan para los hombres

Drei edle Vertreter des  
Hengstenachwuchses bei  
friedlicher Ausschau

Three noble representatives  
of the herd of sires  
looking out peacefully

Trois nobles représentants  
de la recrue d'étalons dans  
un paisible paysage

Tres nobles representantes  
de la cría de caballos en  
pacífica contemplación





Ohne Leistung kein Wert des Pferdes: Hengst Nerz auf der Zugleistungsstrecke mit 5000 Kilogramm

Without output — no value of the horse: Sire Nerz at the pulling power track with 5 tons

Sans rendement, pas d'utilité du cheval: l'étalon Nerz sur la piste d'entraînement portant cinq mille kilos

Sin rendimiento el caballo no tiene valor: el caballo Nerz con 5000 Klg. en el trecho para probar la capacidad de rendimiento



Junghengste tummeln sich vor dem Alpengasthaus zur Freude der Bergwanderer  
Young sires exercising in front of the Alpine inn to the pleasure of mountain-climbers  
Jeunes étalons s'ébrouant devant une auberge alpestre, à la joie des touristes  
Jóvenes caballos caracolean ante un albergue alpino con alegría de los montañeros



Die vielseitige Einsatzmöglichkeit besonders im Winter sichern  
auch trotz fortschreitender Motorisierung dem Haflinger die Zukunft  
The versatile possibilities of its use, especially in winter, secure the  
Haflinger's place also in the future in spite of the progressive mechanization



Les nombreuses possibilités d'emploi, surtout en hiver, assurent malgré le progrès de la motorisation, l'avenir des Haflinger

La múltiple utilidad sobre todo en invierno asegura al „Haflinger“ un puesto en el futuro a pesar de la progresiva motorización del campo



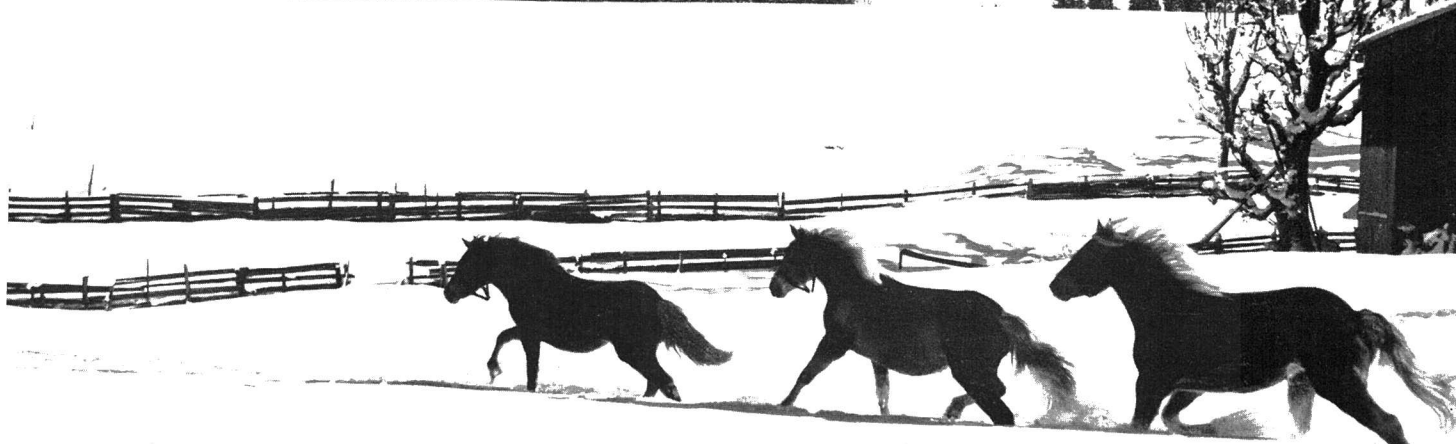
Wo fünfzig Pferdekräfte versagen, kämpfen sich zwei kräftige Pferde durch

Where 50 h. p. fail, two strong horses fight their way through

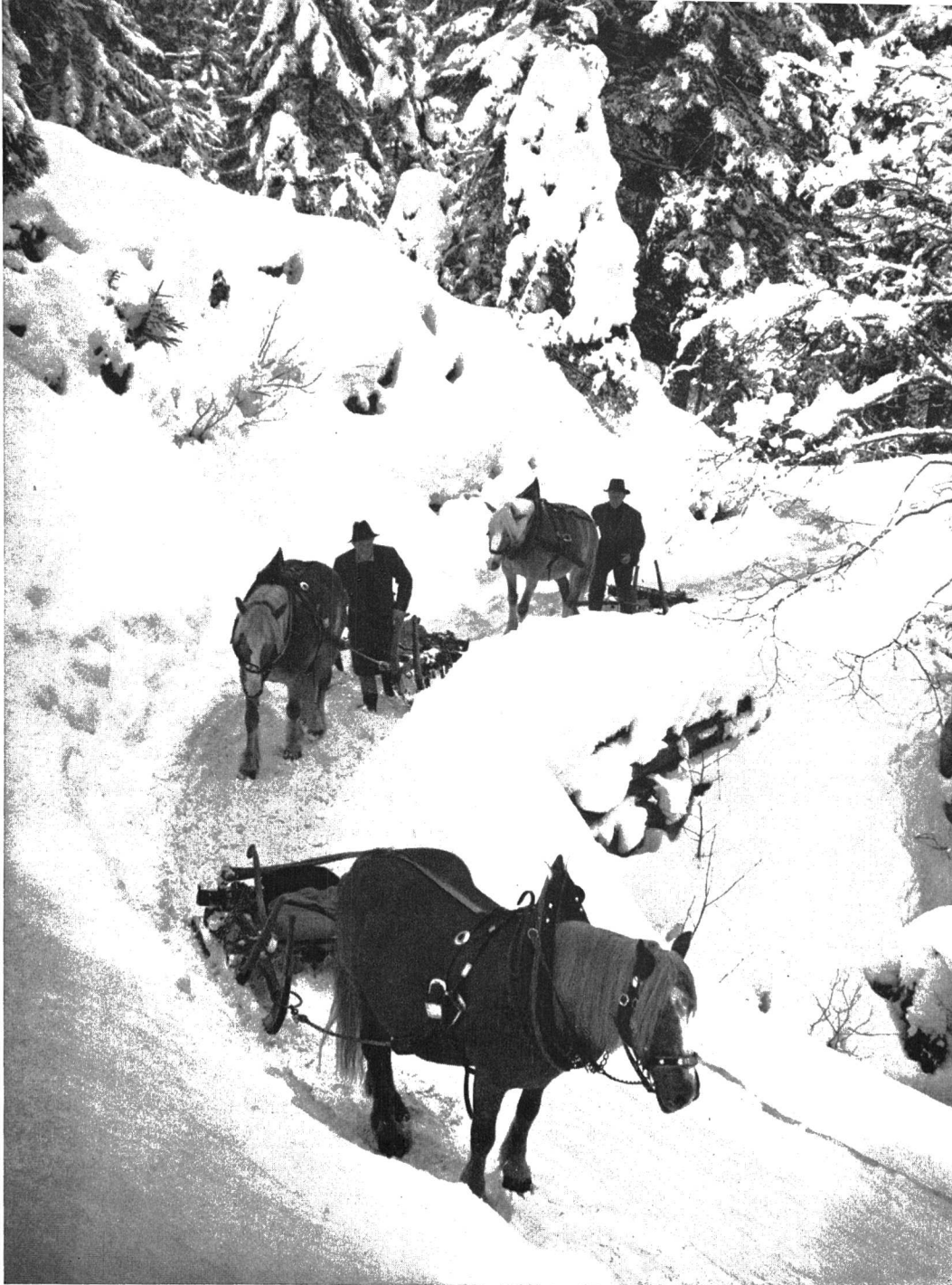
Là où cinquante H P faillissent, deux chevaux vigoureux persévèrent

Donde una máquina de 50 caballos de fuerza fracasó, se abren paso luchando dos poderosos caballos





Jungstuten im Winterauslauf  
Young dams at out-run in winter  
Jeunes juments en course d'hiver  
Jóvenes yeguas corriendo en invierno



Stundenlang bergauf und schwerbeladen bergab; Kraft und Zähigkeit bewähren sich bei der schweren Holzarbeit im tiefen Winter

Up the mountains for hours and down again with heavy loads; strength and tenacity stand the test of heavy wood-hauling in winter



Au cours de longues heures de montée et de descente en montagne,  
vigueur et résistance sont éprouvées par le travail du bois, en plein hiver  
Horas enteras, cargados pesadamente, montaña arriba y montaña abajo



„Gasselfahren“, ein beliebter Pferdesport in Tirol. Siegerin mit Abstand ist eine 24jährige Stute  
„Gasselfahren“, a popular horse-sport in Tyrol. A 24 year-old dam won the run distancing all other horses  
Le „Gasselfahren“, sport favori au Tyrol. La gagnante avec distance est une jument de vingt-quatre ans  
Carrera de trineos arrastrados por caballos („Gasselfahren“) deporte popular en el Tirol. Resultó vencedora  
con notable distancia una yegua de 24 años

Im Dienste des Fremdenverkehrs  
Being at tourists service  
Au service du Tourisme  
Al servicio del turismo



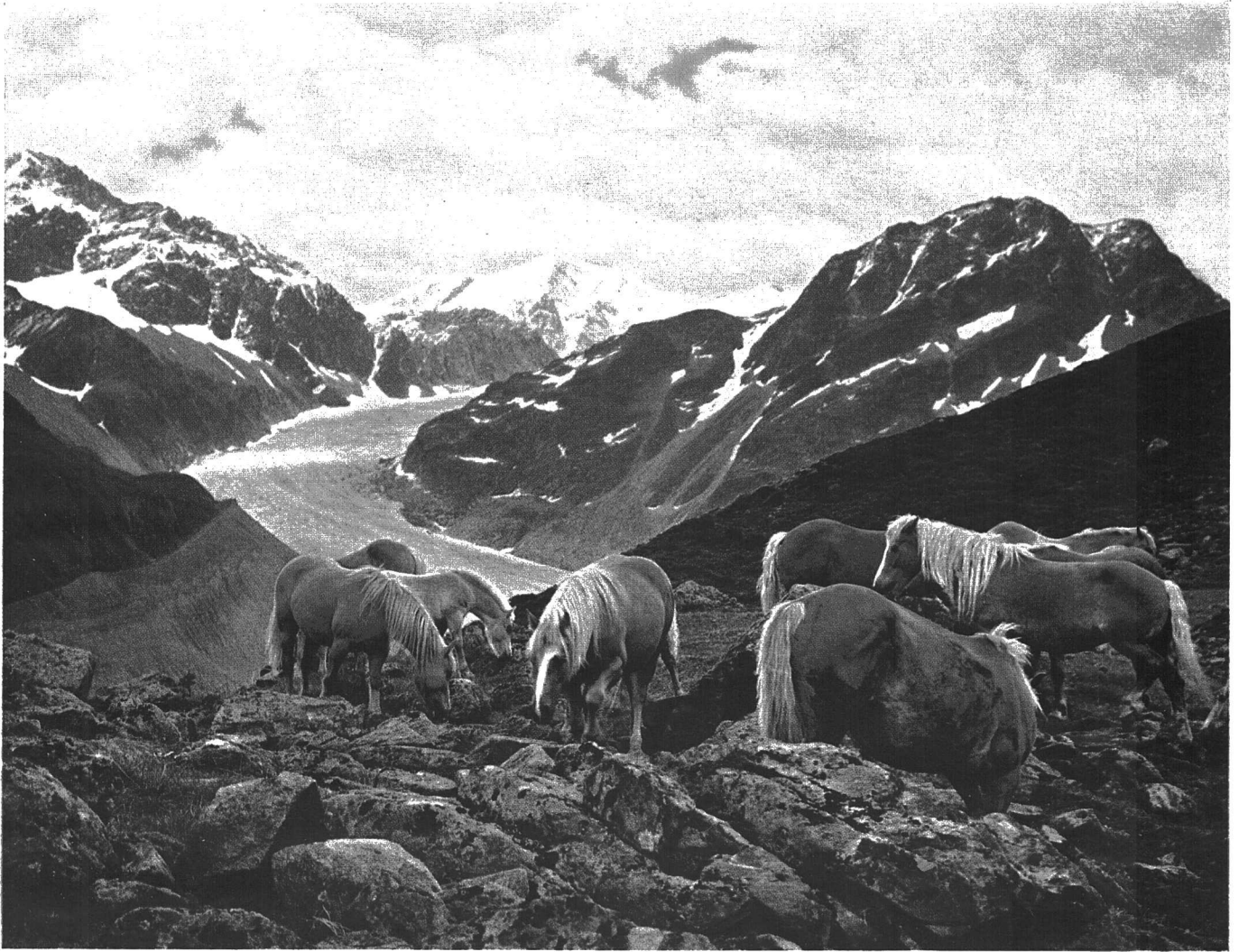


Es kann sich heute niemand mehr leisten, ein Pferd zu halten, das nicht befähigt ist, Höchstleistungen zu vollbringen

Nowadays nobody can afford keeping a horse which is unable to accomplish maximum efforts

Actuellement, personne ne peut plus se permettre d'entretenir un cheval qui ne soit pas capable d'atteindre des records

Hoy día nadie se puede permitir mantener un caballo que no sea capaz de gran rendimiento



Bis in das Reich des ewigen Eises folgt der Haflinger der kargen Weide  
The Haflinger horse follows the sparing pastures up to the eternal glaciers  
Jusque dans la contrée des glaces éternelles, le Haflinger se soumet aux pâturages parcimonieux  
Hasta la región de las nieves perpetuas persigue el „Haflinger“ su forraje frugal

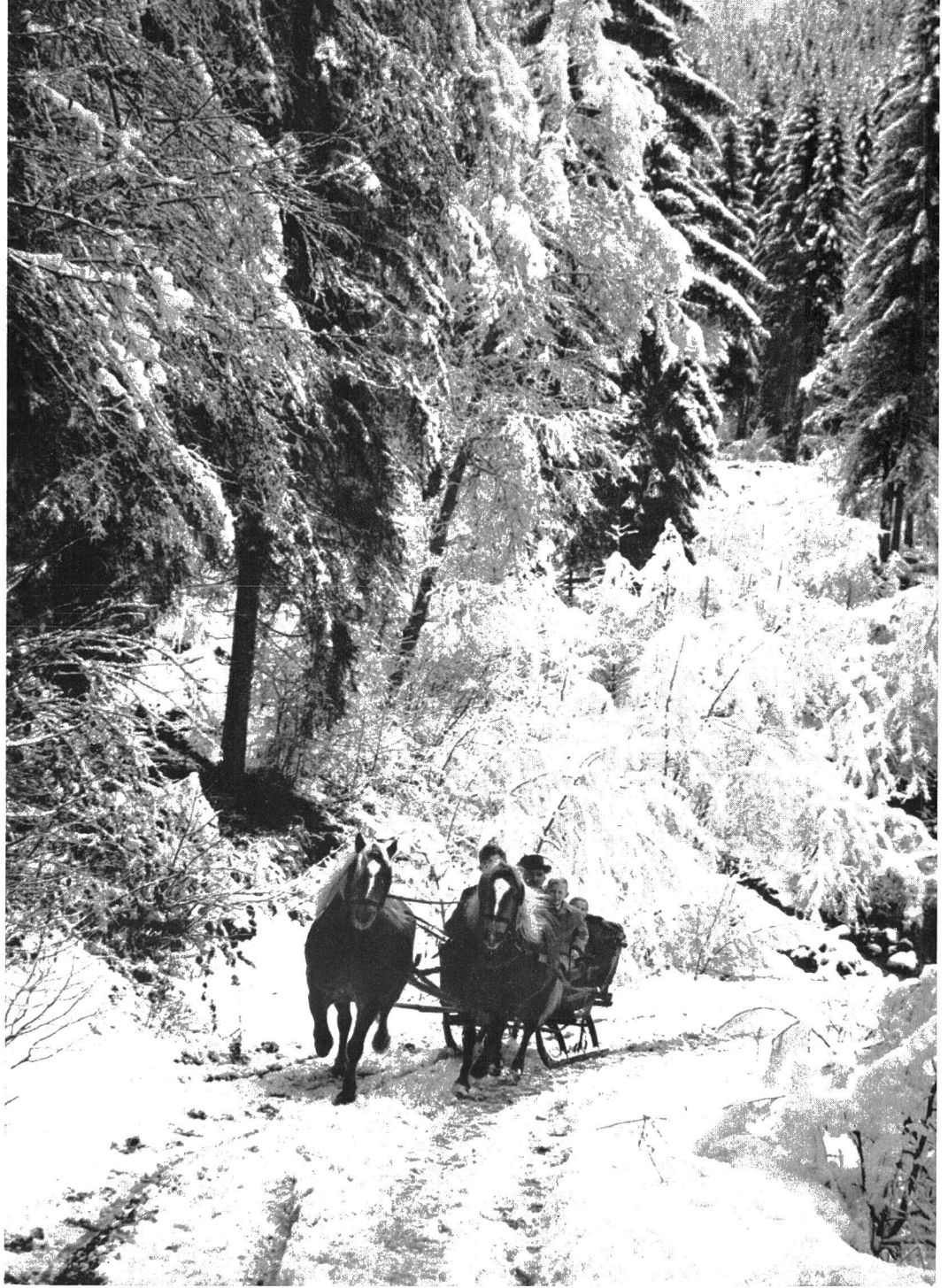


Seltene Begegnung  
Strange meeting  
Rencontre rare  
Un encuentro curioso





Im Kampf um Sekunden  
Fighting for seconds  
Lutte pour les instants  
En lucha por los segundos



Winterfreuden nach einer harten  
Arbeitswoche

Winter pleasures after hard work

Plaisirs d'hiver après une semaine  
de dur labeur

Goces invernales después de una  
semana de trabajo duro



Erholsamer Ritt am Genfersee, Schweiz

Recreative ride at Lake of Geneva, Switzerland

Chevauchée réconfortante au bord du Lac de Genève (Suisse)

Un paseo de recreo a caballo junto al lago de Ginebra (Suiza)



Der Haflinger im Dienste des Jagdherrn  
The Haflinger serving huntsmen  
Le Haflinger au service de M. M. les Chasseurs  
El „Haflinger“ al servicio de los cazadores

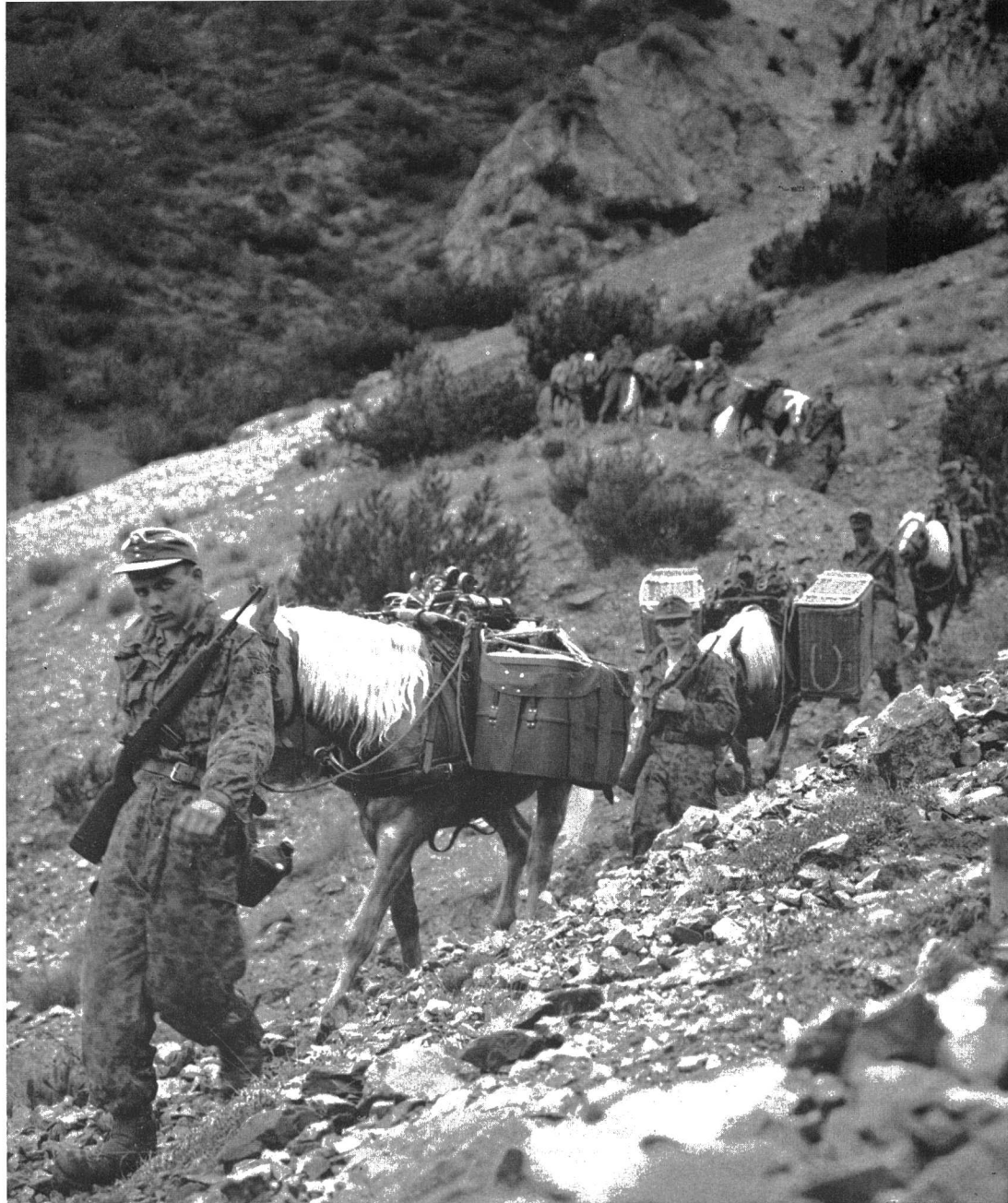


Das österreichische Bundesheer verpflichtete sie zu unbegrenzter Dienstzeit bei den Gebirgstruppen

The Austrian Army engaged them for unlimited length of service of the mountain troops

L'armée fédérale  
autrichienne les a engagés  
pour un temps de service  
illimité dans les troupes de  
montagne

El ejército nacional  
austriaco les obligaba a un  
servicio de tiempo ilimitado  
con las tropas de montaña



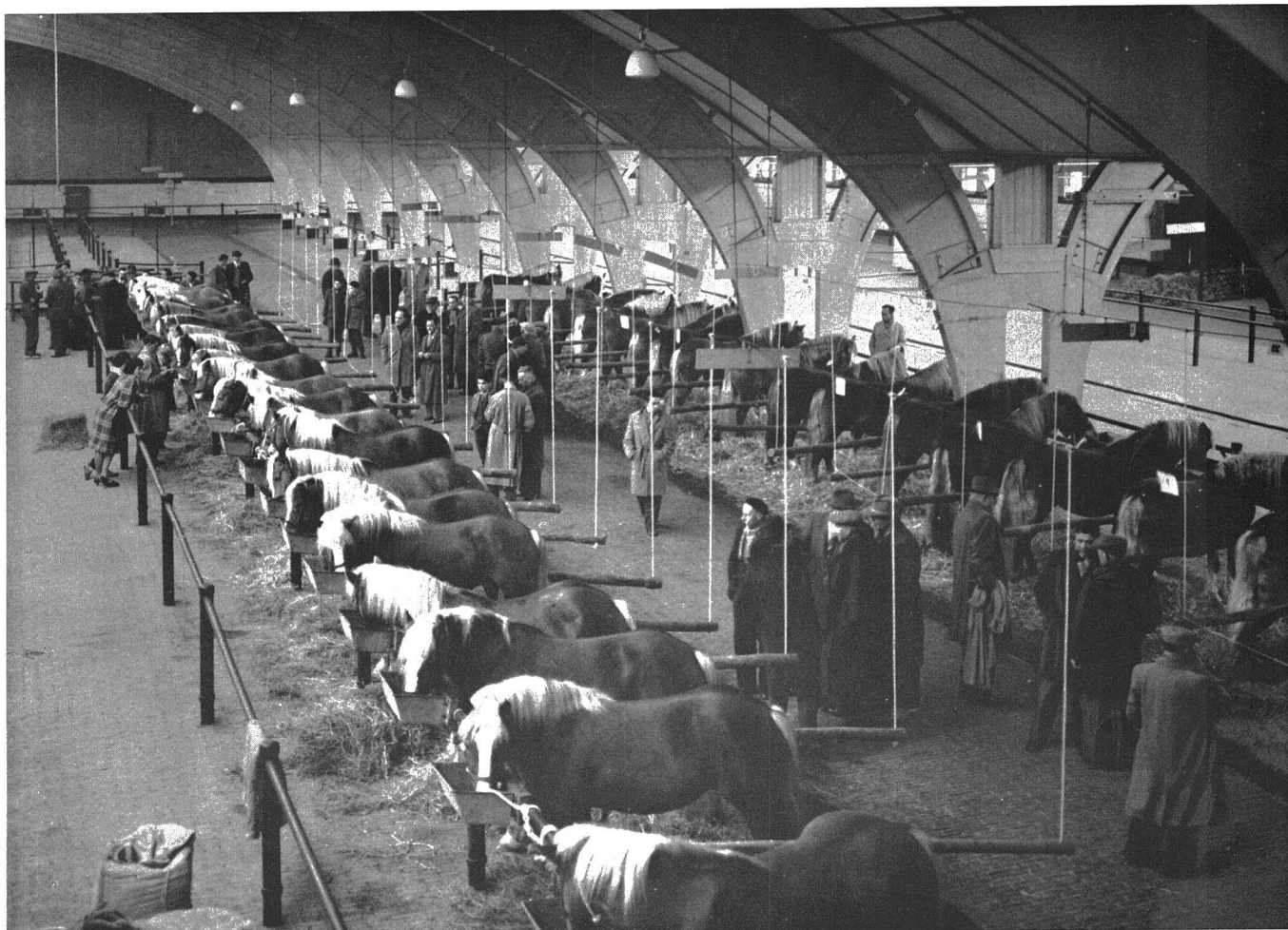


Haflinger zur Bewachung von Büffelherden

Haflinger guarding buffalo herds

Haflinger gardant des troupeaux de buffles

El „Haflinger“ en la vigilancia de los rebaños de búfalos



Übergabe der ersten Haflinger in Hertogenbosch an die vor kurzem gegründete Stichting „Haflingerclub“, Holland  
Handing over of the first Haflingers to the recently constituted “Stichting Haflingerclub” at Hertogenbosch, Holland  
Livraison des premiers Haflinger à Hertogenbosch, à la récemment fondée „Stichting” du Haflinger-Club de Hollande  
Entrega en Hertogenbosch del primer „Haflinger” a la institución recientemente fundada en Holanda: Club „Haflinger”





Wie überall bewährt sich der Haflinger auch in der Deutschen Demokratischen Republik  
Neue Gäste vor dem historischen Schloß Moritzburg

As everywhere else, the Haflinger satisfies expectations in the DDR. New guests in front of the Castle Moritzburg

Le Haflinger justifie comme partout ailleurs, sa réputation en République démocratique Allemande  
Nouveaux visiteurs devant le Château historique de Moritzbourg

Como en todas partes el „Haflinger“ se mantiene también en Alemania oriental  
Los nuevos huéspedes ante el histórico castillo de Moritzburg



Der aus Tirol importierte Zuchthengst Winchester im Sprunggarten des Hengstedepts Moritzburg  
The stud-horse Winchester, imported from Tyrol, put through his jumps at the depot of stud-horses at Moritzburg  
L'étalon reproducteur Winchester importé du Tyrol, dans le champ d'obstacles du Dépôt d'Étalons de Moritzbourg  
El semental Winchester importado del Tirol en el picadero de la cuadra de caballos de Moritzburg

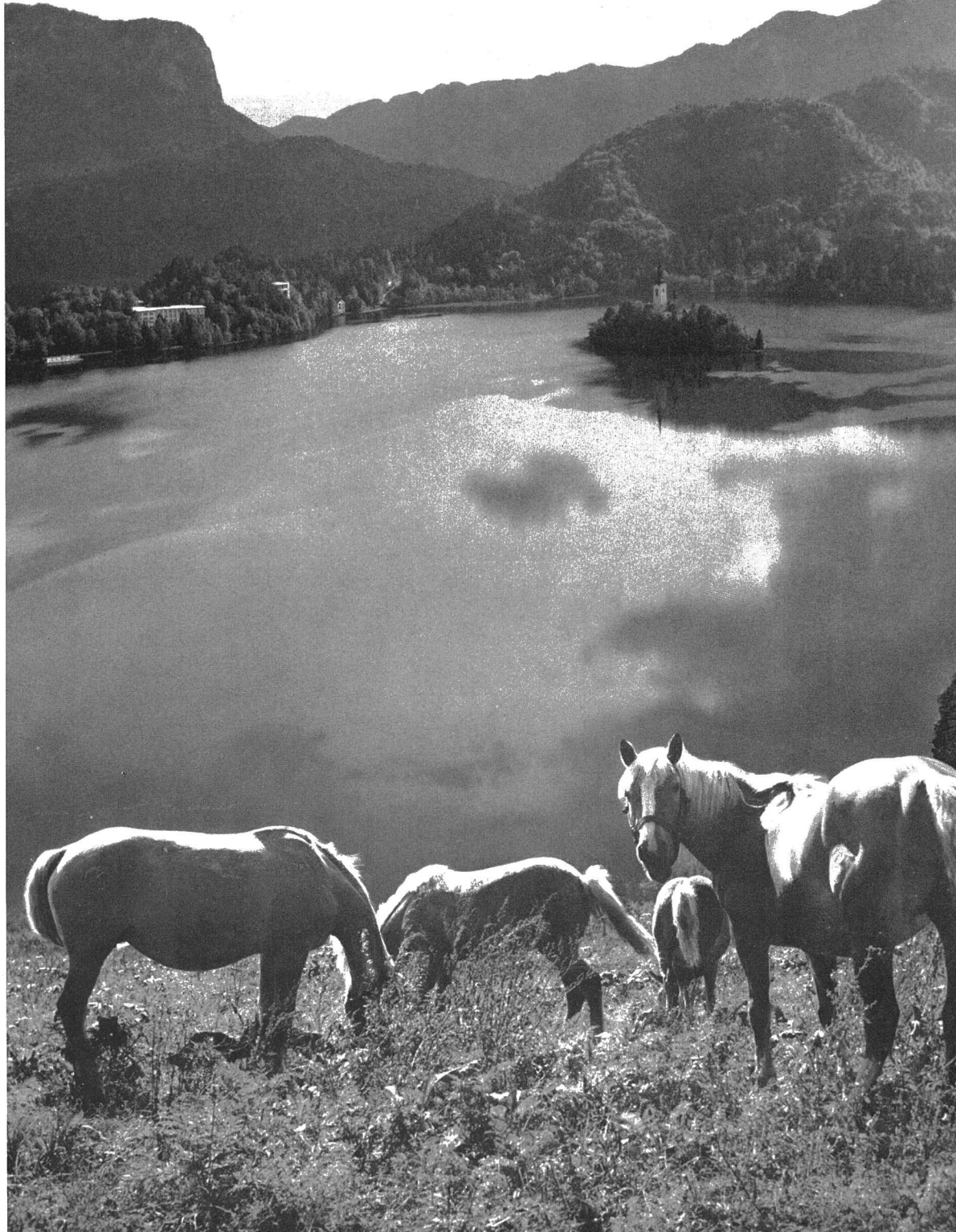


Haflinger Hengste in einem Gestüt bei Dresden

Haflinger sires in a stud near Dresden

Etalons Haflinger dans un haras près de Dresde

Caballos „Haflinger“ en una yeguada junto a Dresde



Ein herrlicher Fleck Erde  
in Jugoslawien

A magnificent spot  
in Jugoslavia

Un excellent terrain en  
Jugoslavie

Un magnífico terreno en  
Yugoslavia



Auch dem Steppenklima ist der Haflinger gewachsen  
The Haflinger can also cope with the steppes' climate  
Le Haflinger s'adapte aussi au climat de la Steppe  
Trambién crece el „Haflinger“ en el clima de la estepa



Hengste des Istituto Incremento Ippico vor dem Kolosseum in Santa Maria Capua Vetere bei Neapel  
Sires of the Istituto Incremento Ippico in front of the Colosseum at Santa Maria Capua Vetere near Naples  
Etalons de l'Institut Incremento Ippico devant le Colisée, à Santa Maria Capua Vetere près de Naples  
Caballos del „Istituto Incremento Ippico“ ante el Coliseo en Sta. Maria Capua Vetere junto a Nápoles



Wohlgerüstet für die Fahrt über den Ozean nach den Vereinigten Staaten.  
Well-prepared for the voyage across the Ocean to the United States  
Bien équipés pour la traversée de l'Océan vers les Etats-Unis  
Perfectamente pertrechado para el viaje sobre el Atlántico hacia los EE. UU.

Nicht am Ziel ist unser Haflinger, er ist auf dem Wege, und sein Weg wird weiterhin aufwärts führen. Neue Freunde werden ihm ihr Herz erschließen, neue Lebensräume werden sich ihm öffnen. Wo dieses edle Universalpferd hinkommt, wird es Fuß fassen, denn seine Güte, seine Schönheit sind unvergleichlich. Ihm den Weg zu ebnen, werden wir gerne unsere Kräfte einsetzen.

Our Haflinger has not yet reached the limit, its demand is still growing. It will make more and more friends, it will win new domains. Wherever this noble, universal horse appears, it will get a footing, because its good nature and its beauty are incomparable. We will muster all our powers to smooth its way.

Notre Haflinger n'est pas encore au but, il est en chemin; et son chemin continuera à s'élever. De nouveaux amis l'accueilleront dans leur coeur, de nouveaux espaces vitaux s'ouvriront devant lui. Là où ce noble cheval mondial se trouvera, il prendra pied; car son bon naturel, sa beauté sont inégalables. De toutes nos forces, nous nous emploierons à aplanir sa route.

Nuestro „Haflinger“ no ha llegado a la meta, está todavía en camino, un camino por el que irá siempre adelante. Nuevos amigos le abrirán sus corazones y nuevas tierras se les extenderán a sus pies. Dondequiera que se presente este caballo de utilidad universal, allí se mantendrá, pues su mansedumbre y su belleza son incomparables. Para allanarle el camino, emplearemos de buena gana todas nuestras fuerzas.